



Törn 2019 auf dem Genfer See Das Logbuch

SONNTAG 16. JUNI – DIE VORBEREITUNGEN	1
MONTAG 17. JUNI – WIR MÜSSEN UM 14H IN VILLENEUVE EINTREFFEN.	3
VILLENEUVE – ES WIRD INGEWASSERT!	4
WIR WERDEN IM CLUB DE VOILE DE VILLENEUVE EMPFANGEN...	5
DIENSTAG 18. JUNI – VON VILLENEUVE NACH BOUVERET	6
AM ABEND SIND WIR ALLE BEI EDITH ET HERVÉ IN IHREM HAUS IN ST GINGOLPH EINGELADEN.	7
MITTWOCH 19. JUNI – VON BOUVERET NACH LA TOUR DE PEILZ	8
MITTWOCH 19. JUNI – WIR SCHLAFEN IN LA TOUR DE PEILZ	9
DONNERSTAG 20. JUNI - DE LA TOUR DE PEILZ À PULLY	10
FREITAG 21. JUNI – AU "PETIT BOIS" IN MORGES	12
SAMSTAG, 22. JUNI – WIR SETZEN NACH YVOIRE ÜBER, EINE MITTELALTERLICHE UND BLUMENREICHE STADT	13
SONNTAG, 23. JUNI – DIE CORSAIRISTES ALLEINE IN AUBONNE	14
MONTAG, 24 JUNI – WIR SIND AUF DEM HEIMWEG	15
DIENSTAG, 25 JUNI – ENTLANG DEM DÉZALEY, RICHTUNG "VIEUX RHÔNE"	17
IN DER ALTEN RHONE "VIEUX RHÔNE"	18
AUF WIEDERSEHEN...	19

Sonntag 16. Juni - die Vorbereitungen

Jean-Jacques, Besitzer des schönsten Corsaire de France... scheut keinen Aufwand, um ihn noch perfekter zu machen!





*Der Genfersee ist der See der wunderbaren historischen Dampfschiffe!
Heute beginnt der Sommerfahrplan der CGN.*

Die einmalige "La Suisse" legt in St-Gingolph an, erster Halt an der Anlegebrücke 2019.

Geglückter Versuch

Das Wasser ist glasklar und noch nicht sehr warm, das wird sich aber bald ändern!



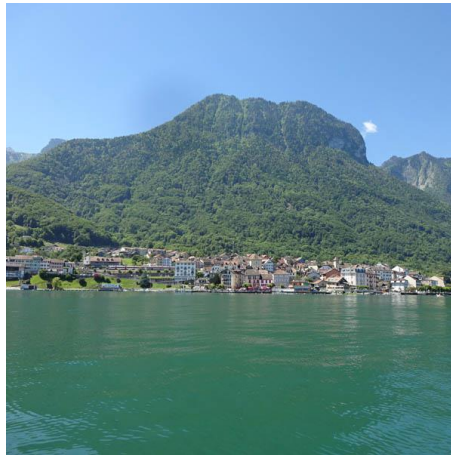
Aline bereitet sich auch vor - das ist nicht zu übersehen - ihr Nachname heisst schliesslich "Amiguet"...

Montag 17. Juni - wir müssen um 14h in Villeneuve eintreffen.



Marie-Pierre und Christian kommen aus der Gegend von Annecy.

*Jean-Jacques vom Hafen „du Petit-Bois“ bei Morges.
Paula und Jean-Jacques (den wir JJ nennen), Elisabeth et
Martin kommen aus der Gegend von Zürich.*



*Hervé trifft sich mit Aline,
bei der "Bâtiaz" (bei St
Gingolph), um zusammen
unter Segeln nach
Villeneuve überzusetzen.*



*Vor der Rhonemündung, erste Kontakte mit Schwemholz.
Hier nennt man dieses Holz "pélerin" (Pilger), das tönt
netter...*

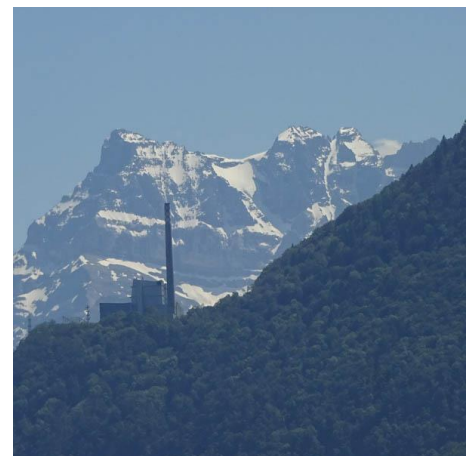
*Unterwegs auf unserem Törn werden wir noch Tausenden
begegnen, als Souvenir einer Woche Regen im Wallis einige
Tage zuvor...*



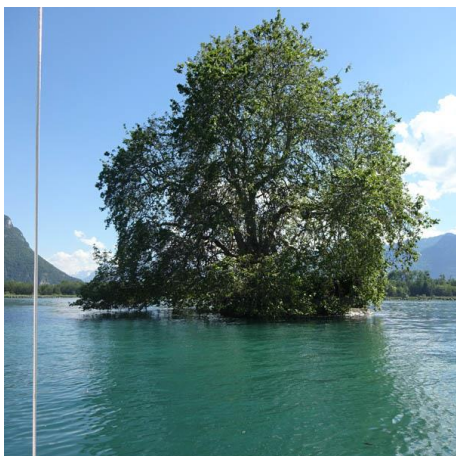
*Auf Steuerbord die Rhone
Ebene, das Kraftwerk
Chavalon und die Dents du
Midi.*

*Auf backbord, Dampfer
"Italie", der uns mit 2
Hornstössen begrüßen
wird...*

*Eines ist sicher, dieser
Steuermann ist auf einem
Corsaire geboren!*



Villeneuve - es wird eingewässert!



L'île de Peilz vor dem Hafen von Villeneuve



*Christian an der Arbeit.
Der elektrische Seilzug ist
praktisch und einfach zu
bedienen... einfacher als
der Kran... und vor allem
viel billiger!*



Herrgott, ist diese Mechanik schön!



*Wenn der Schleim der Unke die Taube erreicht... oder wenn
das „schönste Schiff de France“ zwischen dem grusligen
Schwemmholz schwimmen sollte!*

*"JJ, die Schlaufe, die du
suchst, ist nicht dort!"
"OK Jean-Jacques, ich hab's
gecheckt"*



*"In Reih und Glied aufgestellt !!!"
Nicht doch !
Der Törn "Léman 2019" ist cool, jetzt beginnt
er wirklich.*

Wir werden im Club de Voile de Villeneuve empfangen...

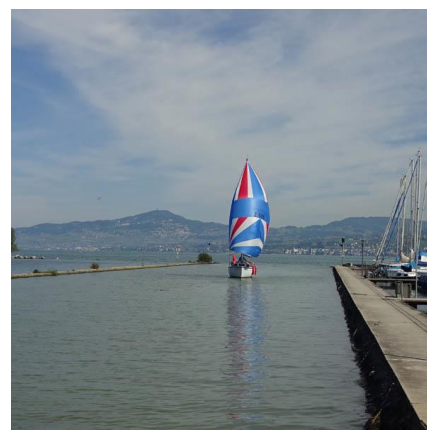
Super Abend, organisiert von Fab und Léa.

Marie-Pierre und Christian offerieren uns Koteletten, welche sie von Haute-Savoie mitgebracht haben.

Der neue Präsident vom CVVi präsentiert sich persönlich und nimmt mit uns am Apéro teil, den der Club spendiert und bleibt für die nachfolgende Grillade...

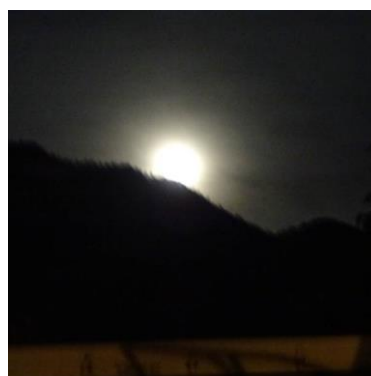


Ich liebe es, wenn auf Kanälen das Segeln nicht untersagt ist...



Es ist schon spät, als der Mond aufgeht.

*Erster Abend,
Super Abend...*



Dienstag 18.Juni - von Villeneuve nach Bouveret

Jetzt wird es aber seriös!

9h30 Skipper-meeting

Martin ruft Bouveret an, um Plätze zu reservieren, Jean-Jacques erlaubt sich den Fotografen anzuschauen, bevor er die Meteo bekannt gibt. Christian kann kaum warten bis das Meeting fertig ist: Er ist vor allem hier, um zu segeln...



Auf zum Träumen und bereit für Abenteuer...

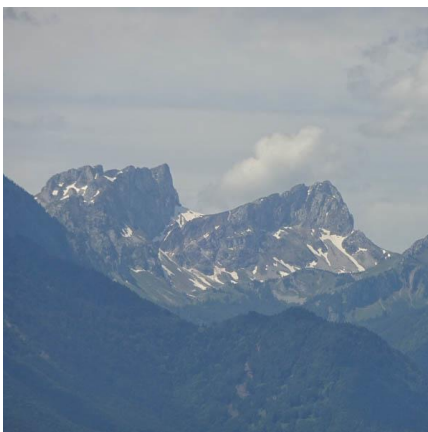


Wir sind gestartet...

Windstärke 0 à 1 (wir sind bescheiden und übertreiben nicht).

Wir haben alle Zeit und lassen uns die Gelegenheit nicht entgehen, das Schloss Chillon anzusegeln...

Ich frage mich, ob Christian weiss, dass seine Vorfahren aus Savoyen das Schloss während langer Zeit besetzt hatten. Trotz einer langen Herrschaft von Bern und Friburg, sind noch zahlreiche Reliefs von Savoyer Kreuzen gut sichtbar.



Praktisch ohne Wind unterwegs, wir sind aber nie wirklich in einer Flaute stehengeblieben.

Da hat man Zeit, le Château d'Oche und la Dent d'Oche zu betrachten.





Eine schwimmende Barriere hält das Schwemmh Holz von der Rhone zurück. Es gibt Berge von geborgenem Holz, welches in einer Fabrik zu Schnitzeln verarbeitet wird.



Am Abend verwöhnen uns Edith et Hervé in ihrem Haus in St Gingolph eingeladen.



Zu Fuss von Bouveret nach St-Gingolph, Pastis, Kyr, merguez, Koteletten (der Rest von der Grillade in Villeneuve)

Späte Rückkehr in den Hafen von Bouveret mit dem Auto von Hervé und einem Freund nach einem ganz feinen Fest.



Wir wollen morgen früher auslaufen, da am Abend Stürme angesagt sind...

Na ja, wir werden sehen.

Mittwoch 19. Juni - von Bouveret nach La Tour de Peilz



Der Dampfer "Italie" am Steg in Bouveret am frühen Morgen...

Ich erinnere mich als kleiner Junge an „unser“ Schiff, welches in Bouveret übernachtete.

Die Mannschaft war von der Region, der Kapitän, Gaston Brousoz, war von St-Gingolph, der Billeteur war von Bouveret, die restliche Mannschaft kam mit dem Velo frühmorgens...

Tempi passati



Wir segeln weg mit einer schwachen Morgenbrise und man musste paddeln, um dem Dampfer "La Suisse" Raum zu geben.



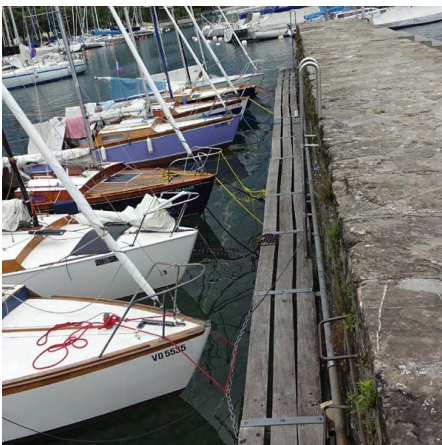
Alles verändert sich und zum ersten Mal konnte man wagen zu behaupten, es habe Wind.:

Wind aus NNW, mit 2 Bf.

Super Schlag am Wind, um Richtung Montreux zu segeln und wir haben es uns nicht entgehen lassen, den Marktplatz von Vevey anzusteuern, wo eine gigantische Festarena für das Winzerfest aufgebaut wurde...

Mittwoch 19. Juni - wir schlafen in La Tour-de-Peilz

Wir kennen La Tour-de-Peilz gut: Jedes Jahr sind die Corsaire an die "Régate des Vieux Bateaux" eingeladen. Der Hafewart, Raphaël, kümmert sich immer sehr um unser Wohl.



Die Corsairisten sind nicht alles Pensionisten wie gemunkelt wird. Es gibt auch solche, welche zwischen zwei Hafen arbeiten gehen müssen... Diesen Abend in La Tour, nach einem strengen Arbeitstag, treffen uns Léa und Fab wieder mit der "Chopine" und damit ist die Flotte wieder komplett. 7 Corsaire!

La Tour organisiert diese Woche die "Semaine du Soir", es regattieren wunderschöne Yachten bei sehr wenig Wind.

Am Land ist jeden Abend ein kleines Fest.

Wir nehmen den Apéro mit den Freunden der "Vieux Bateaux" und zum Essen gibt es Lasagne.

Surprise au port

19 jui

By jmpote ¶¶ Laisser un commentaire

Les papes du corsaire, toujours aussi enthousiastes, nous ont fait le plaisir de passer par la Tour. N'oubliez pas de revenir pour la régata vieux bateaux !



Unser Freund Jacques Monnier, „Jack La Tour“, will uns sicher nicht böse, wenn wir die Seite aus seiner Gazette kopieren, auf der er über uns schreibt ,...

Ein kleiner Auszug aus der "La nouvelle gazette du port"

<http://www.cvvt.ch/index.php/la-gazette>

Donnerstag 20.Juni - Von La Tour de Peilz nach Pully



Um uns herum kommen Stürme auf, wie in Bouveret am Tag zuvor, die Sturmwarnung läuft mit 45. Das sind Stürme, welche im unteren Wallis aufkommen und den Wind genannt "Vaudaire" erzeugen.

Nichts wirklich Schlimmes für Jean-Jacques, unseren Meteo Spezialisten.

Trotzdem halten wir das Skipper Meeting unter einem Vordach des alten Befestigungsturmes ab, um die einzigen wenigen Tropfen Regen zu vermeiden, welche wir auf dem ganzen Törn erhalten haben.



Regen oder kein Regen, Wind oder kein Wind, Marie-Pierre und Christian sind gekommen, um zu segeln. Sie sind die Ersten, welche auslaufen...

Ein aussergewöhnlicher Ort, Dörfer wie aus dem Zauberhut...



François persönlich, der jüngste Bruder von Jean-Jacques, empfängt uns herzlich in Pully.

Er hatte für unsere Corsaire die Schweizermeisterschaft 2017 in Pully organisiert und er wird uns heute bekochen mit Spaghetti und verschiedenen Saucen - welche Ehre!

Welch emotionales Wiedersehen für Martin, der diese Schweizermeisterschaft gewonnen hat.



Der Corsaire ist ebenso der Begleiter des jungen Mannes...



... wie auch des Rentners



Freitag 21. Juni - Au "Petit Bois" in Morges



*Schon wieder ein Lehmann am Herd!
Jean-Jacques empfängt uns in seinem Club in Morges*

Ein gutes Training für Samstag: Mit seinen Kameraden organisiert er wie jedes Jahr einen Tag der offenen Tür und bereitet sich vor, gute hundert Koteletten zu verkaufen



Ein weiterer super sympathischer Abend.



Überall, wo wir anlegen, sind die Leute von der Schönheit gewisser Corsaire überwältigt.

Samstag, 22. Juni - Wir setzen nach Yvoire über, eine mittelalterliche und blumenreiche Stadt



Für die „Windrubrik“ ist es nicht sonderlich überwältigend, was aber das Panorama anbelangt ist es spektakulär.

Im Haut-Lac, hat man das Gefühl, die Berge fast berühren zu können, sie sind jedoch etwas weiter weg aber es ist so schön.

Ah ich habe es fast vergessen zu sagen: Auf der Foto sieht man den Mont Blanc ganz persönlich.

Yvoire, man liebt es oder man liebt es nicht, aber man kann nicht gleichgültig sein. Es ist wunderhübsch, aber es hat viel Volk.

Tja, der Grossteil unserer Teilnehmer haben den Törn nach Venedig „gemacht“, wir kennen das und wissen, wie man einer Touristenflut entkommen kann.

Wir freuen uns schon in Gedanken auf Aubonne, wo wir ganz alleine sein werden...



Sonntag, 23. Juni - Die Corsairistes alleine in Aubonne



Diejenigen, welche schon am Fest der „Canots de Rolle“ teilgenommen haben kennen diesen Ort: Keine Möglichkeit, sein Smartphone aufzuladen und um so weniger, ein Restaurant zu finden, das die obligaten filets de perche anbietet, jedoch hier einmalig schön und naturverbunden.

Wie gewohnt, zückt Fab seinen magischen Grill aus den Tiefen des Corsaire.

Emanuel verbringt das Weekend mit uns und er wird sich immer daran erinnern.



Aber trotz allem herrscht ewige Flaute.

Montag, 24 Juni - Wir sind auf dem Heimweg

Marie-Pierre und Christian müssen die Arbeit wiederaufnehmen sie sind schon gestern von Aubonne Richtung Villeneuve mit Benzinbrise davongefahren.

Unsere Gedanken schweiften umher zu all den Leuten, welche früh aufstehen müssen und arbeiten müssen und bei solchen, welche die Zivilisation wiederfinden, nachdem sie in einem Raum von 5.5m Länge gelebt haben... Im Kopf bleiben trotzdem die vielen wunderbaren Erinnerungen.

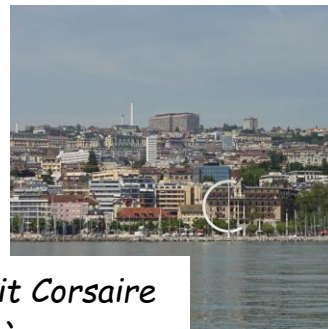


Morges und sein Schloss

Die Côte Vaudoise auf dem Rückweg.



*Lausanne mit Corsaire
Emblème*



Ziel ist Cully und der Hafen von Moratel.

Es beginnt heiss zu werden. Die angenehme Morgenbrise hat sich Anfang Nachmittag erschöpft - sie hat aber immerhin erlaubt 2h mit dem Spi zu segeln.

Rein ins angenehme Seewasser zum abkühlende Bad und dann mit gedrosseltem Motor Richtung Cully.



Jean-Jacques hat die Plätze lang im Voraus reserviert und fährt voraus, um zuerst in den Hafen zu gelangen.

"Herr Hafenmeister, wo sind unsere reservierten Plätze, bitte?"

"Ben Euh, da jetzt die "5 Soirs du Dézaley" stattfinden, hat es für Euch keine Plätze mehr, sorry"

Ah bon

"Allo, an die ganze Flotte, Programmänderung, heute abend werden wir in Lutry übernachten und nicht in Cully"

Alle finden sich in Lutry wieder, kein Problem, ausser für Aline, das Handy abzunehmen, wenn sie segelt, ist nicht ihre Stärke und das ist sehr gut so.

Sie wird noch rechtzeitig zum Besuch in der Weinkellerei einlaufen...

Ausser, dass da noch eine kleine Programmänderung gibt : der Weinkeller ist montags geschlossen.



Besuch von Lutry, einem reizenden alten Städtchen.

Rosé de Gamay auf der Uferpromenade.
Jean-Jacques kennt das Restaurant mit den allerbesten filets de perche vom See

Ah bon

Wir können dies nur bestätigen.

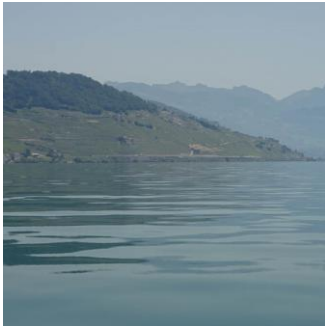


Lutry und Yvoire sind die einzigen 2 Etappen, wo wir im Restaurant essen. Die Corsaire - Törns erfahren eine Philosophie Änderung und das ist gut so.

Die Nacht ist aussergewöhnlich schön und ein letzter Whisky kann der Mannschaft nur gut tun.

Dienstag, 25 Juni - Entlang dem Dézaley, Richtung "Vieux Rhône"

Jean-Jacques erklärt uns die Geschichte der Versuchsplattform «LÉXPLORE», welche vor Pully vor Anker schwimmt. Mit 100 m² Fläche besitzt diese Station eine grosse Menge von Sonden und Detektoren, mittels denen die Forscher von Eawag, EPFL und der Universitäten von Lausanne und Genf sich ein besseres Bild davon machen wollen, was sich im Wasser des Sees abspielt und über die Interaktionen zwischen Wasser und Atmosphäre.



Für mich ist der Dézaley das, wovon ich nicht genug haben kann... Das ist eine absolut einzigartige Landschaft und die Namen der Dörfer machen Durst, alleine schon, wenn man sie ausspricht: Villette, Aran, Epesses, Rivaz, St-Saphorin et noch weitere, welche ich vergessen habe !



Ein einzigartiges Segeln.

Zu den Rebbergen vereinen sich die Berge: Vom Grand Muveran, über den Grand Combin bis hin zu den Savoyer Alpen.

Ich verstehe nicht, warum "sie" beschlossen haben, die Arena der Fête des Vignerons gegen dieses Spektakel abzuschotten.

Ich glaube, Hodler wäre damit nicht einverstanden gewesen.



Die Flüge der Kormorane werden immer häufiger, wir nähern uns dem Naturschutzgebiet.

Zum Glück ist Aline allen voraus, sonst hätten wir den Eingang zur alten Rhone suchen müssen.



Das sind die letzten Überreste aus der Zeit, in der die Rhone noch machen konnte, was sie wollte, bevor sie kanalisiert wurde.

Als ich noch ein Bub war, hatte es hier nur Mücken und Schilf.

Heute hat es einen Hafen, Elektrizität und Wasser für die Dusche aber immer noch viele Mücken...

In der Alten Rhone "Vieux Rhône"

Wir baden, das Wasser ist sauber, obwohl wir uns an einem sogenannten wilden Ort befinden. Wir holen aus den Tiefen der Corsaire die letzten Flaschen für einen letzten Apéro heraus.

Die letzten Erdnüsse und alle anderen restlichen Zutaten für einen "Apéro Riche" werden zusammengetragen.

Léa beweist ihre Klasse mit einem Taboulé Enorme und das noch in Farbe!



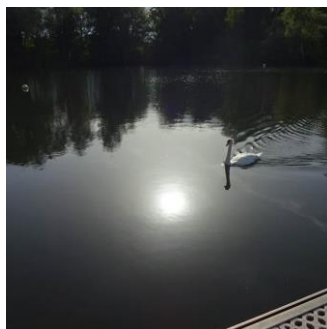
Fab zückt seinen miraculösen Grill.

Der Grill ist sicher nicht von den teuersten und es widerspricht jeglicher Logik der Physik, dass Fab es fertig bringt, jedem 2 Sorten Fleisch, genau auf den Punkt grilliert, gleichzeitig mit dem gegrillten Gemüse zu servieren. Zu dem alledem noch gegrillte Brote, für diejenigen, welche ohne Brot nicht gegessen haben. Gibt es da irgendein Problem?



Zum Dessert gibt es gegrillte Schoko-Bananen.

Ein bisschen Nostalgie beim letzten Barbecue vor dem Aufsuchen seines Federbetts...



Ambiance "Vieux Rhône" am letzten Morgen, den wir gemeinsam erleben.



Das heisst, fast, es fehlt Aline, welche im Morgengrauen wegsegelt ist, um von den morgendlichen thermischen Winden zu profitieren...

Wir trennen uns und versprechen, dass wir das wiederholen werden.

Auf Wiedersehen...

Die Corsaire werden in Villeneuve ausgewässert, ich segle weg mit Raphaël und Enkel Joris, der mich hier für ein paar letzte Schläge Richtung St Gingolph getroffen hat. Danke für die Gipfeli, die er mitgebracht hat!

Wir segeln diese Strecke mit Gegenwind...



*Ein letztes Mal die
Rhone Mündung, ein
letztes Mal ein
Lastkahn, ein letztes
Mal "La Suisse"
Salut Léman*



*Da sind schon die Wälder von St-Gingolph.
Wie der Poet sagt: "Er hat seine Wälder, ich
Meine Reben"!*

Es ist Juli und die Kastanienbäume blühen!

Etwas melancholisch segeln wir nach St-Gingolph über, wo ein Sommerfest vorbereitet wird.

Erinnerungen an die 50 Jahre Corsaire Suisse kommen hoch, die wir hier mit dem Dorf gebühlich gefeiert hatten.

Jetzt, 10 Jahre später, haben sich die Ideen gewandelt und die Leute auch.

Vielleicht feiern wir die 70 Jahre Corsaire Suisse auch wieder hier, wer weiss...

Cap en nant et bon vent...

*Hervé,
"NATHALIE" SUI 690*

Und merci an Martin für seine Uebersetzung!

